



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 102 33 965 B4 2008.05.08**

(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **102 33 965.1**
 (22) Anmeldetag: **25.07.2002**
 (43) Offenlegungstag: **19.02.2004**
 (45) Veröffentlichungstag
 der Patenterteilung: **08.05.2008**

(51) Int Cl.⁸: **G06K 7/10 (2006.01)**
G02C 11/00 (2006.01)

Innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 2 Patentkostengesetz).

(73) Patentinhaber:
**Reulecke, Dirk, 85640 Putzbrunn, DE; Klein,
 Günter, 76829 Landau, DE**

(74) Vertreter:
**24IP Law Group Sonnenberg Fortmann, 80331
 München**

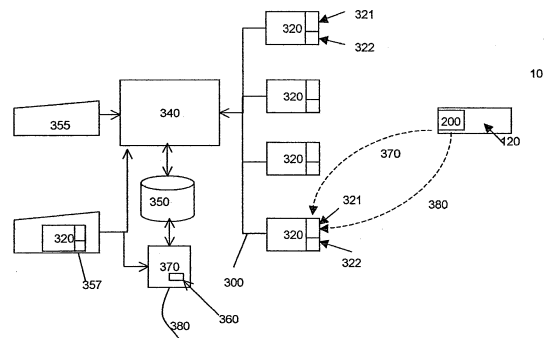
(72) Erfinder:
gleich Patentinhaber

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
 gezogene Druckschriften:
DE 199 63 474 A1
DE 199 50 554 A1
DE 198 43 249 A1
DE 43 23 337 A1
DE 41 30 903 A1
DE 694 02 457 T2
DE 36 87 506 T3
US 54 37 172 A
US 50 79 540 A
WO 99/56 260 A1
WO 01/29 761 A1

(54) Bezeichnung: **Warenidentifikationssystem für die optische Industrie**

(57) Hauptanspruch: System zur Erfassung einer mit einer Artikelidentifikationseinheit (200) trennbar versehenen Brille, wobei die Artikelidentifikationseinheit (200)

- i.) einen Festwert-Speicher (240) zur Abspeicherung einer Artikelidentifikationsnummer,
- ii.) einen Schreib-Lese-Speicher (250) zur veränderbaren Abspeicherung eines oder mehrerer weiterer brillenspezifischer Werte,
- iii.) einen Empfänger (230), der mit dem Schreib-Lese-Speicher (250) verbunden ist,
- iv.) einen Sender (220), der mit dem Schreib-Lese-Speicher (250) sowie mit dem Festwert-Speicher (240) verbunden ist, und
- v.) eine Energiequelle (262) umfasst.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Identifikationseinheit zum Anbringen an einer Brillenfassung bzw. zur Integration in einer Brillenfassung sowie ein System zur Erfassung einer mit der Identifikationseinheit versehenen Brille.

[0002] In einem durchschnittlichen Optikergeschäft in Deutschland befinden sich zwischen 1000 und 5000 Brillen. In größeren Geschäften in z.B. Ballungsräumen können die Geschäfte wesentlich mehr Brillen aufweisen. Solche Geschäfte bieten häufig Modelle der unteren Preisklassen sowie auch Modelle der gehobenen Preisklassen an. Diese werden üblicherweise in Schaukästen, Vitrinen oder Wandhalterungen aufgestellt, an denen sich der Kunde selbst bedienen kann, um die richtige Passform zu finden. Aufgrund der Größe der Brillengestelle ist es relativ einfach für einen Ladendieb, die Brillengestelle in seiner Tasche zu verstecken. Die einmal jährlichen, vom Finanzamt vorgeschriebenen Inventurmaßnahmen werden derzeit meistens mittels Papierzettel sowie Lieferscheinen geführt. In regelmäßigen Abständen kann das Inventar auch erfasst werden, um den Verlust der Geschäfte durch Diebstahl zu beziffern.

[0003] Derzeit werden Inventurmaßnahmen in Optikergeschäften üblicherweise mit der Hand durchgeführt. Das bedeutet, dass jede Brille in die Hand genommen wird und die Daten in einen Computer eingegeben werden, was einen erheblichen Arbeitsaufwand bedeutet. Zusätzlich kann bei der Entfernung von Brillen aus einem Schaufenster das Gesamtbild des Schaufensters zerstört werden. Zwar ist es möglich, die Brillen mit einem Barcode auszustatten. Diese Barcodes können aber beschädigt werden und dadurch unleserlich sein.

[0004] Bekannt sind Anti-Diebstahl-Vorrichtungen für solche Brillengestelle aus z. B. US 5 437 172 A. Diese arbeiten mit einer Erfassungsvorrichtung an den Ein- und Ausgängen eines Kaufhauses, um einen Diebstahl anzuzeigen. Solche Vorrichtungen bieten aber keine individuelle Kennzeichnung der jeweiligen Brillen an und können daher nur im Rahmen einer allgemeinen Diebstahlsicherung eingesetzt werden.

[0005] Eine weitere Vorrichtung zur Kennzeichnung oder zur Identifikation einer Brille ist aus der DE 199 63 474 A1 bekannt. Diese bekannte Vorrichtung umfasst einen Kennzeichnungsträger mit einer Öffnung zum Einstecken eines Brillenbügels oder eines an einer Brille festlegbaren Elements. Der Kennzeichnungsträger ist in einer Ausführungsform mit einem elektromagnetisch funktionierenden Signalgeber vorgesehen, der bspw. mit speziellen Antennen an den Ein- und Ausgängen eines Kaufhauses korrespondiert, um einen Alarm auszulösen, wenn eine Person

mit dem Kennzeichnungsträger versucht, das Kaufhaus zu verlassen. Gegenstand dieser Offenlegungsschrift sind die Besonderheiten über das Anbringen der Identifikationsvorrichtung an der Brille. Es wird nichts weiteres über die Wirkungsweise des Signalgebers oder des Transponders beschrieben.

[0006] Ein weiteres System zur Erfassung eines Gegenstands mit Hilfe eines Transponders ist aus der WO 01/29761 A1 bekannt. Diese Patentanmeldung beschreibt eine Klappkiste, die mit einem Transponder ausgestattet ist. Eine Mehrzahl von Schreib-Lese-Geräten sind mit einer Zentral-Verarbeitungseinheit verbunden. Die Schreib-Lese-Geräte empfangen Daten von einem Speicherbereich des Transponders und schreiben Daten in einen Speicherbereich des Transponders. Die Zentral-Verarbeitungseinheit erhält die Daten von den Schreib-Lese-Geräten und überwacht diese. In dieser Patentanmeldung hat der Transponder die Aufgabe, den Betriebszustand der Klappkiste zu überwachen, insbes. ob die Klappkiste offen oder geschlossen ist.

[0007] Ein Verfahren zum Betreiben eines Produktinformationssystems, um produktspezifische Informationen zu verwalten, wird in der DE 199 50 554 A1 beschrieben. Das Produktinformationssystem weist eine Vielzahl von Transpondern auf und wird von einer Leit-Organisation geleitet. Die Transponder weisen eine Energiequelle und eine Speichereinrichtung auf und dienen zum Senden, Empfangen und Speichern produktspezifischer Informationen. Das Verfahren umfasst dabei die Schritte Zuordnen eines Transponders und einer Produktnummer zum jeweiligen Produkt, Aufbringen des Transponders am Produkt und Speichern der jeweiligen Produktnummer in einer Speichereinrichtung des Transponders sowie Speichern von produktspezifischen Informationen in einer weiteren Speichereinrichtung des Transponders, wobei die Produktnummer eindeutig ist und von der Leit-Organisation zugewiesen wird, sowie ein Abändern oder Entfernen nach Einspeicherung abgeschlossen wird. Eine Trennung des Produkts vom Transponder führt dabei zu einer Schädigung der Funktionsfähigkeit des Transponders. Des Weiteren wird ein entsprechendes Produktinformationssystem beschrieben, welches die produktspezifischen Informationen verwaltet und von der Leit-Organisation geleitet wird.

[0008] Im Hinblick auf den Stand der Technik wäre es daher wünschenswert, ein Verwaltungssystem bzw. ein Modul zur Identifikation für damit verbundene, zu verwaltende Produkte, insbesondere Brillen, bereitzustellen, das über einen Funktionsumfang und eine Verwaltungsmöglichkeit verfügt, welche über die geschilderten, begrenzten Eigenschaften der Systeme des Standes der Technik weit hinaus geht und so einen verbesserten, sichereren und wirt-

schaftlicheren Betrieb bzw. Verwaltung ermöglicht.

[0009] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Identifikationseinheit zum Anbringen an bzw. zur Integration in einer Brillenfassung zu entwickeln, die über eine Diebstahlsicherung hinaus weitere Merkmale anbietet.

[0010] Der Erfindung liegt auch die Aufgabe zugrunde, ein System zur Erfassung eines mit einer Identifikationseinheit versehenen Brillengestells zu entwickeln.

[0011] Diese Aufgabe wird mit Hilfe einer Identifikationseinheit zum Anbringen an bzw. zur Integration in der Brillenfassung gelöst. Die Identifikationseinheit weist einen Festwert-Speicher zur Abspeicherung einer Identifikationsnummer, einen Schreib-Lese-Speicher zur veränderbaren Abspeicherung eines oder mehrerer weiterer Werte, einen Empfänger, der mit dem Schreib-Lese-Speicher verbunden ist, einen Sender, der mit dem Schreib-Lese-Speicher sowie mit dem Festwert-Speicher verbunden ist, und eine Energiequelle auf. In dem Schreib-Lese-Speicher sowie in dem Festwert-Speicher sind Daten enthalten, die später ausgewertet werden können. Die Daten sind auch veränderbar. Mit Hilfe der Identifikationseinheit kann eine Inventurmaßnahme schnell und zuverlässig durchgeführt werden.

[0012] Die Identifikationseinheit weist vorzugsweise eine externe Energiequelle auf, welche z. B. durch ein externes elektromagnetisches Feld erzeugt wird. Die Energiequelle könnte auch aus Solarenergie gespeist werden. Aufgrund der externen Energieversorgung braucht die Identifikationseinheit keine Batterie, die immer wieder ersetzt werden muss.

[0013] Die Aufgabe wird weiter mit einem System zur Erfassung einer mit einer Identifikationseinheit versehenen Brille gelöst. Das System umfasst eine Überwachungseinheit, ein oder mehrere Ortungsgerät(e), die mit der Überwachungseinheit verbunden sind, wobei die Ortungsgeräte eine Empfängereinheit zum Empfang einer Identifikationsnummer von der Identifikationseinheit umfassen. Die Ortungsgeräte erfassen die Brillen durch Empfang eines Signals mit der Identifikationsnummer.

[0014] Vorzugsweise ist eines der Ortungsgeräte ein mobiles Gerät, das mit der Überwachungseinheit drahtlos verbunden ist oder zu einem späteren Zeitpunkt mit der Überwachungseinheit verbindbar ist. In einer bevorzugten Ausführungsform haben die Ortungsgeräte zusätzlich eine Sendereinheit zur Übertragung von Daten an die Identifikationseinheit. Somit können die Daten in der Identifikationseinheit aktualisiert werden.

[0015] Das System hat einen Datenspeicher, der die

Identifikationsnummer der Identifikationseinheit zusammen mit weiteren Daten in Datensätzen abspeichert. Dieser Datenspeicher oder die Datenbank enthält Angaben über die Brillen, die nicht auf der Identifikationseinheit abgespeichert sind. Eine lösbare Verknüpfung der Identifikationsnummer mit den weiteren Daten in den Datensätzen ist vorgesehen.

[0016] Das System hat auch eine oder mehrere Arbeitsstationen, die nach Empfang der Identifikationsnummer auf die zugehörigen Angaben in den Datensätzen zugreifen und diese zur Änderung bereitstellen. Zum Beispiel kann die Arbeitsstation ein Signal auslösen, das die Verknüpfung der Daten mit der Identifikationsnummer in den Datensätzen auflöst. Die Arbeitsstation kann auch mit einer Kassenfunktion ausgestattet werden.

[0017] Die Überwachungseinheit hat darüber hinaus eine oder mehrere Aktualisierungseinheiten, die brillenbezogene Daten erhalten und die brillenbezogene Daten an den Datenspeicher weitergeben. Vorteilhaft können die brillenbezogenen Daten über ein Netzwerk aktualisiert werden.

[0018] Die Erfindung wird nun anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

[0019] [Fig. 1](#) eine Brille, die mit einer Identifikationseinheit ausgestattet ist;

[0020] [Fig. 2](#) ein Etikett, das als Identifikationseinheit für eine Brille dient;

[0021] [Fig. 3](#) eine Übersicht eines Ladens, der mehrere Ortungsgeräte aufweist.

[0022] [Fig. 1](#) zeigt eine Brille **100**, die mit einer Ausführungsform der Identifikationseinheit **200** ausgestattet ist. Diese Identifikationseinheit **200** ist in der Form eines Etiketts **120**, das an dem Nasenbügel **130** der Brille **100** angebracht ist, angeordnet. Das Etikett **120** könnte auch an einem der zwei Seitenbügel **140** der Brille **100** angebracht werden. Die Identifikationseinheiten **200** können auch Klammern oder nur mit einem besonderen Werkzeug zu öffnende Schlaufen sein. Im Allgemeinen können die Identifikationseinheiten jede Form eines Trägermaterials annehmen, die dem Produkt angepasst ist. Die Identifikationseinheiten **200** können auch Klebe-Etiketten sein oder aus einem Schild an einem Kabel oder an einer Schnur bestehen.

[0023] Aus [Fig. 2](#) ist zu erkennen, dass das Etikett **120** mit einem Transponder **200** ausgestattet ist. Der Transponder **200** hat einen Speicher **210**, der Daten über das Etikett **120** bzw. über den Transponder **200** abspeichert, einen Sender **220** und einen Empfänger **230**. Der Speicher **210** hat zumindest einen Festwertspeicherbereich **240**. Der Speicher **210** hat vorzugs-

weise auch einen elektrischen lösch- und programmierbaren Speicherbereich **250**. Alternativ hat der Speicher **210** lediglich einen elektrischen lösch- und programmierbaren Speicherbereich **250**. Der elektrische lösch- und programmierbare Speicherbereich **250** wird häufig als EEPROM bezeichnet. Ein derartiger Speicher erlaubt das Ein- und Auslesen der Daten während des Betriebes. Transponder **200** dieser Art sind im Handel erhältlich. Zum Beispiel von Herstellern wie um, Temic, ACG, Philips, Infineon oder Texas Instruments.

[0024] In einer anderen Ausführungsform der Erfindung ist der Transponder **200** unmittelbar an oder in dem Nasenbügel **130** oder Seitenbügel **140** fest angebracht. Der Transponder **200** könnte z.B. mittels Klebstoff an dem Nasenbügel **130** oder an einem der Seitenbügel **140** angebracht werden. Alternativ könnte der Transponder **200** bei der Herstellung der Brillenfassung in dem Nasenbügel **130** oder in einem der Seitenbügel **140** bzw. in einem weiteren Teil der Brillenfassung eingegossen (integriert) werden.

[0025] Der Festwertspeicherbereich **240** enthält eine Identifikationsnummer (z. B. Transponder-Kennung) für den Transponder **200**. Diese Identifikationsnummer wird bei der Herstellung des Transponders **200** einmalig festvergeben und kann später nicht geändert werden. Sie dient der Kennzeichnung des Transponders **200**. Der elektrische lösch- und programmierbare Speicherbereich **250** enthält z.B. Daten über den Preis der Brille, Artikelbestimmung, Artikel-Nummer, Herstellernummer, usw. Diese Daten können mit Hilfe des Empfängers **230** eingespeichert werden, wie unten beschrieben.

[0026] Der Transponder **200** weist eine Energiequelle **262** (in [Fig. 2](#) nicht dargestellt) auf, die als Batterie, Akkumulator oder Spule ausgebildet ist. Eine Spule hat den Vorteil, dass sie aus einem externen elektrischen Feld einen elektrischen Strom erzeugen kann.

[0027] In einer weiteren Ausführungsform ist das Etikett **120** zusätzlich mit einem magnetischen Streifen oder einer Spule ausgestattet, die mit einer herkömmlichen Anti-Diebstahlsicherung zusammenarbeitet.

[0028] [Fig. 3](#) zeigt einen Laden **300** mit einem Erfassungssystem **310**, das mehrere Ortungsgeräte **320** umfasst, die über ein Netzwerk **330** mit einer Überwachungseinheit **340** verbunden sind. Die Verbindung kann über Kabel, Funk, Infra-Rot oder andere Wege hergestellt werden. Die Überwachungseinheit **340** ist üblicherweise ein Rechner, auf dem Programme zur Annahme und Auswertung von Daten aus den Ortungsgeräten **320** laufen.

[0029] Die Ortungsgeräte **320** sind innerhalb des

Ladens **300** verteilt. Einige der Ortungsgeräte **320** können als mobile Ortungsgeräte **320** gebildet werden. Die mobilen Ortungsgeräte **320** können erfasste Daten unmittelbar übertragen oder diese zwischenspeichern und anschließend gesammelt mit der Überwachungseinheit **340** austauschen, z. B. über eine Dockingstation. Vorteilhaft sind einige der Ortungsgeräte **320** an den Ein- und Ausgängen des Ladens **300** aufgebracht.

[0030] Die Überwachungseinheit **340** ist mit einer Datenbank **350** verbunden. Die Datenbank **350** enthält Angaben über die Identifikationsnummer der Brillen **100** sowie zugehörige Angaben in Artikeldatensätzen **360**. Diese zugehörigen Angaben sind z. B. Angaben über den Hersteller und Modell der Brille **100** oder den Preis der Brille **100**. Die zugehörigen Angaben können mit Hilfe einer Aktualisierungseinheit **370** bei Änderungen (z. B. Preis) aktualisiert werden. Die Überwachungseinheit **340** weist zusätzlich eine Dateneingabeeinheit **355** auf, die Daten in der Datenbank **350** ändern kann. Diese Dateneingabeeinheit **355** ist z. B. eine Tastatur oder ein Scanner. Sie kann auch mit einem (nicht dargestellten) Bildschirm ausgestattet werden.

[0031] In der Datenbank **350** sind diejenigen Identifikationsnummern gespeichert, deren Transponder **200** mit einer Brille **100** verbunden wurde. Hierbei sind zusätzlich zur Identifikationsnummer auch die Artikeldaten der Brille **100** in einem Artikeldatensatz abgespeichert.

[0032] In einer Ausführungsform ist die Datenbank **350** über ein Netzwerk **380** (z. B. das Internet, ein virtuelles privates Netzwerk oder das Telefonnetz) mit einem weiteren Server, der die aktualisierten Daten z. B. von einem Brillenhersteller, Großhändler oder sonstigen Distributor zur Verfügung stellt, verbunden.

[0033] Die Ortungsgeräte **320** besitzen jeweils eine Sendereinheit **321** und eine Empfangseinheit **322**. Die Sendereinheit **321** sendet ein Abfragesignal **390** an den Transponder **200**, das von dem Transponderempfänger **230** empfangen wird. Der Transpondersender **220** sendet daraufhin ein Informationssignal **400** mit Informationen über die Brille **100** aus dem Speicher **230** zurück. Das Informationssignal **400** kann z. B. die Identifikationsnummer (bei einem Nur-Lese-Transponder) sowie die sonstigen Angaben sein. Das Informationssignal **400** wird von der Empfangseinheit **322** empfangen.

[0034] Das Ortungsgerät **320** oder ein weiteres Gerät erzeugt ein elektromagnetisches Feld, das einen Strom mit Hilfe der Spule innerhalb des Transponders **200** erzeugt, und damit Energie an den Transponderempfänger **230** bzw. den Transpondersender **220** liefert.

[0035] Das Abfragesignal **390** wird z. B. bei einer gesetzlich zugelassenen Frequenz von 100kHz-150kHz, 13,56MHz, 868 MHz/915MHz, 2,45GHz, 5,8 und 24GHz abgestrahlt. Die Transponder **200** mit den oben aufgeführten Frequenzen werden auch als multi-identföhig, d.h. dass mehrere Transponder **200** im wesentlichen gleichzeitig erfasst werden können, angeboten.

[0036] Die gleichzeitige Erfassung ist vorteilhaft, wenn mehrere Brillen **100** nebeneinander liegen oder übereinander stehen. Die Brillen **100** brauchen dann nicht einzeln erfasst werden. Gleichzeitig bedeutet dies, dass mehrere Transponder **200** in sehr kurzen Zeitabständen erfasst werden. Der Transponder **200** muss auch anti-collisions-föhig sein, d. h. es darf keine Verwechslungen zwischen den einzelnen Transponder-Daten geben. Der Transponder **200** muss nicht zwingend multi-identföhig sein.

[0037] Daten in dem elektrisch löscht- und programmierbaren Speicher **250** können auch mit Hilfe der Ortungsgeräte **320** geändert werden. Dies geschieht mit Hilfe eines Signals, das von dem Ortungsgerät **320** an den Transponderempfänger **230** übertragen wird. Das von dem Transponderempfänger **230** erhaltene Signal enthält Daten, die in den elektrisch löscht- und programmierbaren Speicher **250** anschließend abgelegt werden.

[0038] In einer weiteren Ausführungsform der Erfindung sind die Etiketten **120** oder sonstige Träger mit einer Anzeige **150** ausgestattet. Die Anzeige **150** kann z. B. eine Leuchtanzeige, z. B. eine LCD- oder LED-Anzeige sein und zeigt Informationen über die Brillen **100** an, an denen das Etikett **120** aufgebracht ist. Die Anzeige **150** kann z. B. den Preis der Brille **100** angeben. Der Preis auf der Anzeige **150** ist in dem elektrisch löscht- und programmierbaren Speicher **250** abgespeichert und wird aus dem elektrisch löscht- und programmierbaren Speicher **250** zur Anzeige herausgelesen. Eine Änderung des Preises kann jederzeit durch Übermittlung eines Änderungssignals von der Datenbank **350** über die Überwachungseinheit **340** an das Ortungsgerät **320** und somit in den elektrisch löscht- und programmierbaren Speicher **250** abgespeichert werden.

[0039] Die Überwachungseinheit **340** kann den Verkauf der Brillen **100** dadurch überwachen, dass ein Ortungsgerät **320** in einer Arbeitsstation **357** bzw. in deren Umfeld ist. Mit Hilfe dieses Ortungsgeräts **320** kann die Arbeitsstation **357** den aktuellsten Preis der Brille **100** von der Datenbank **350** abfragen und dem Kunden in Rechnung stellen.

[0040] An der Arbeitsstation **357** wird das Etikett **120** von der Brille **100** entfernt. Die Arbeitsstation **357** sendet eine Meldung an die Überwachungseinheit **340**, dass die Brille **100** verkauft ist, und die Verbind-

ung zwischen dem entsprechenden Eintrag und der Identifikationsnummer wird in dem Artikeldatensatz **360** getrennt. Durch die Trennung des Eintrags in dem Artikeldatensatz **360** wird sichergestellt, dass kein Alarmsignal beim Verlassen des Ladens **300** ausgelöst wird, da durch die Trennung die Identifikationsnummer mit keinem Artikeldatensatz **360** mehr verbunden ist. Sollte eine Brille **100** mit Etikett **120** aus dem Laden **300** gebracht werden, ohne dass die Identifikationsnummer vom Artikeldatensatz **360** getrennt wurde, dann wird der Transponder **200** von den Ortungsgeräten **120** an den Ein- und Ausgängen detektiert und ggfs. ein Alarmsignal ausgelöst.

[0041] Mit Hilfe der Ortungsgeräte **320** sowie der Überwachungseinheit **340** kann eine Inventurmaßnahmen wesentlich automatisch durchgeführt werden. Ein oder mehrere Abfragesignale **390** werden von den Ortungsgeräten **320** ausgestrahlt. Daraufhin melden sich sämtliche Transponder **200** im Laden **300**. Aus der Datenbank **350** werden dann die Angaben in den Artikeldatensätzen **360** herausgelesen und ein Inventurbericht erstellt. Der Inhaber des Ladens **300** kann das Inventar somit schnell und zuverlässig erfassen.

[0042] Die Überwachungseinheit **340** kann in einem Warenwirtschaftssystem oder Lagerverwaltungssystem eingebunden werden. Dabei erfüllt das Warenwirtschaftssystem oder Lagerverwaltungssystem die Funktion der Datenbank **350**.

Patentansprüche

1. System zur Erfassung einer mit einer Artikelidentifikationseinheit (**200**) trennbar versehenen Brille, wobei die Artikelidentifikationseinheit (**200**) i.) einen Festwert-Speicher (**240**) zur Abspeicherung einer Artikelidentifikationsnummer, ii.) einen Schreib-Lese-Speicher (**250**) zur veränderbaren Abspeicherung eines oder mehrerer weiterer brillenspezifischer Werte, iii.) einen Empfänger (**230**), der mit dem Schreib-Lese-Speicher (**250**) verbunden ist, iv.) einen Sender (**220**), der mit dem Schreib-Lese-Speicher (**250**) sowie mit dem Festwert-Speicher (**240**) verbunden ist, und v.) eine Energiequelle (**262**) umfasst.

2. System nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Artikelidentifikationseinheit (**200**) eine Anzeige (**150**) aufweist, die mit dem Schreib-Lese-Speicher (**250**) verbunden ist.

3. System nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Energiequelle (**262**) eine externe Energiequelle (**262**) ist.

4. System nach einem der vorhergehenden An-

sprüche, wobei die Artikelidentifikationseinheit (200) Daten enthält, das umfasst:

- i.) eine Überwachungseinheit (340);
- ii.) ein oder mehrere Ortungsgeräte (320), die mit der Überwachungseinheit (340) verbunden sind, und wobei die Ortungsgeräte (320)
- iii.) eine Empfängereinheit (322) zum Empfang der Daten von der Artikelidentifikationseinheit (200) umfassen.

5. System nach Anspruch 4, wobei das Ortungsgerät (320) über eine drahtlose Verbindung mit der Überwachungseinheit (340) verbunden ist.

6. System nach Anspruch 4 oder 5, wobei das Ortungsgerät (320) ein mobiles Gerät ist.

7. System nach einem der Ansprüche 4 bis 6, wobei das eine oder die mehreren Ortungsgerät(e) (320) zusätzlich eine Sendereinheit (321) zur Übertragung von Daten an die Artikelidentifikationseinheit (200) umfassen.

8. System nach einem der Ansprüche 4 bis 7, das einen Datenspeicher (350) aufweist, der die Artikelidentifikationsnummer der Artikelidentifikationseinheit (200) mit weiteren Daten in Datensätzen (260) abspeichert.

9. System nach Anspruch 8, wobei eine lösbare Verknüpfung der Artikelidentifikationsnummer mit den weiteren Daten in den Datensätzen (260) vorhanden ist

10. System nach Anspruch 8 oder 9, das eine Arbeitsstation (357) aufweist, die nach Empfang der Artikelidentifikationsnummer auf die zugehörigen Angaben in den Datensätzen (260) zugreift.

11. System nach Anspruch 10, wobei die Arbeitsstation (357) ein Signal auslöst, das die Verknüpfung zwischen der Artikelidentifikationsnummer und den zugehörigen Angaben in den Datensätzen (360) auflöst.

12. System nach einem der Ansprüche 10 oder 11, wobei die Arbeitsstation (357) eine Kassenfunktion ausübt.

13. System nach einem der Ansprüche 4 bis 12, wobei die Überwachungseinheit (340) zur Überwachung von Brillen (100) umfasst:

- i.) einen Datenspeicher (350), der zugehörige Daten über die Brillen (100) enthält,
- ii.) eine oder mehrere Aktualisierungseinheiten (370), die brillenbezogene Daten über die Brille (200) erhalten und die brillenbezogene Daten an den Datenspeicher (350) weitergeben.

14. System nach Anspruch 13, wobei die Aktualisierungseinheit (370) mit einer Arbeitsstation (357) verbunden ist.

sierungseinheit (370) mit einer Arbeitsstation (357) verbunden ist.

15. System nach einem der Ansprüche 13 oder 14, wobei die Aktualisierungseinheit (370) brillenbezogene Daten über ein Netzwerk (380) von einem weiteren Server holt.

Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

Fig. 1

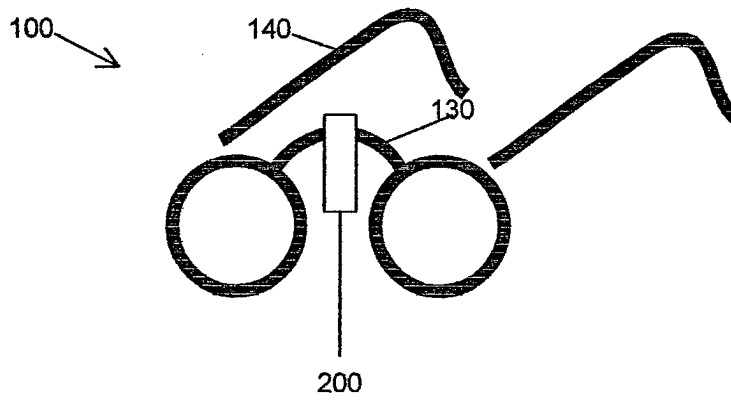


Fig. 2

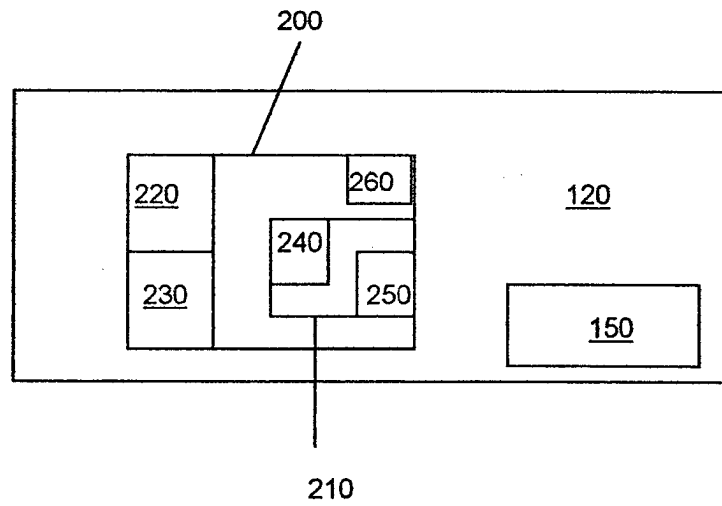
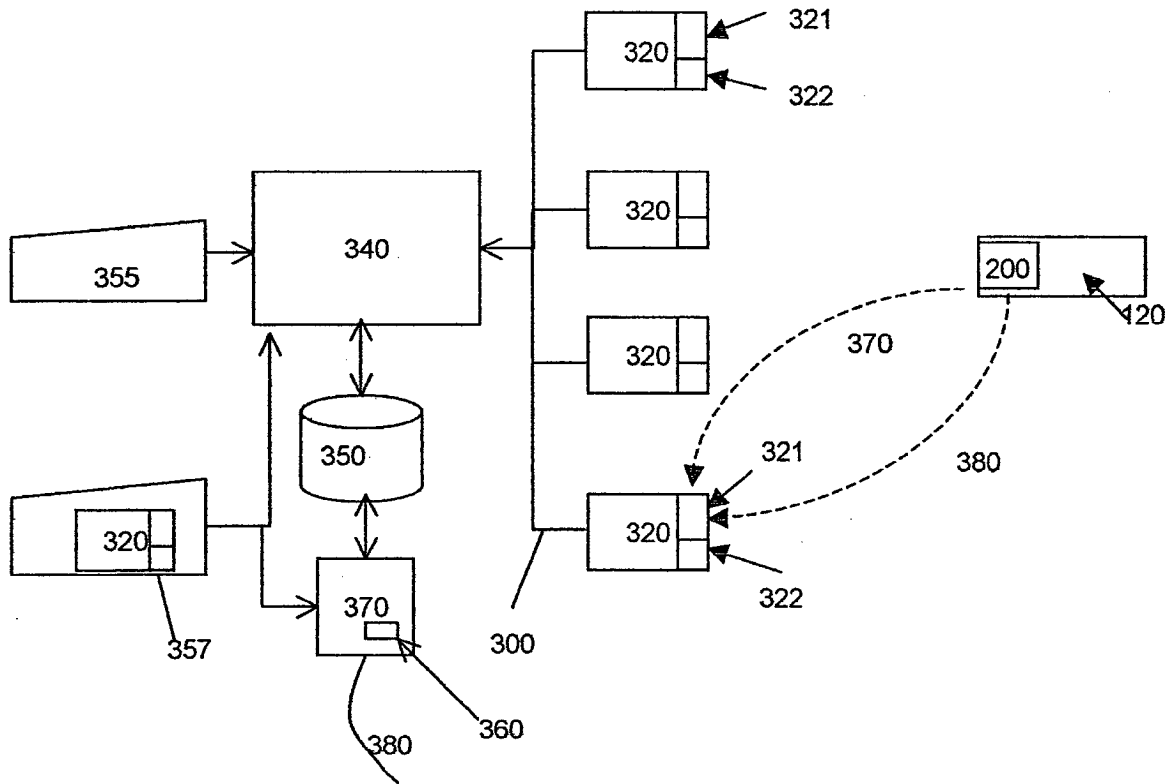


Fig. 3



10